

Wir sehen voneinander (Start: 08.02.2007)

Stellt euch vor das Radio wäre ein Kasten aus dem allenfalls ein Rauschen oder im Frequenzbereich abgeschnittene Geräusche kämen. Unvorstellbar ? Für gehörlose oder hörgeschädigte Menschen ist dies Realität. Können sich gehörlose Menschen mit Hilfe der Gebärdensprache untereinander gut verständigen, ist die Verständigung mit hörenden Menschen eine Hürde. Da gehörlose Menschen ihre Sprache nur schwer kontrollieren können, ist ihre Sprache für ungeübte Ohren oft nur schwer verständlich. Umgekehrt beherrschen nur wenige Hörende die Gebärdensprache.

In ihrem neuen Film „Wir sehen voneinander“ beschäftigt sich die Dokumentar- und Experimentalfilmerin Lilo Mangelsdorf mit dem Thema Kommunikation bei gehörlosen Menschen. Ihr Film begleitet die Familie der vierjährigen gehörlosen Selina. Ihre Eltern setzen auf die Ergänzung von einem Defizit ausgleich durch eine Hörgeräteversorgung bzw. eines Cochlea-Implantate sowie der Kommunikation durch Gebärdensprache. Dies war nicht immer so. Noch vor wenigen Jahren war die Gebärdensprache bei Eltern betroffener Kinder und auch bei Pädagogen verpönt. Man hatte Angst, dass durch die Gebärdensprache der Spracherwerb verzögert würde und wollte durch die gestische Kommunikation nicht in der Öffentlichkeit auffallen. Die Kinder sollten über das Lippenablesen verstehen und sprechen lernen. Diese von Hörenden erdachte Sichtweise, ging aber an den Bedürfnissen der Kinder vorbei. Das Lippenablesen war anstrengend und missverständlich und durch das Verbot der Gebärdensprache wurden die Kinder in ihrer Kommunikation behindert.

„Wir sehen voneinander“ führt die Hörenden in die Welt der Gehörlosen ein und sensibilisiert sie für ihre Probleme. Neben Selina und ihren Eltern kommen auch ältere Gehörlose und Experten zu Wort. So begleitet Lilo Mangelsdorf einen Gehörlosenchor, der quasi in Gebärdensprache singt, bei seinen Auftritten. Untertitel machen die Gebärdensprache für Hörende und die Lautsprache für Gehörlose verständlich – ein Vorteil des Mediums Films gegenüber dem Radio.

Premiere hat „Wir sehen voneinander“ am Donnerstag den 8. Februar 2007 um 18.00 Uhr in Anwesenheit der Filmemacherin aus Frankfurt im Mal seh'n. Bis Sonntag ist dort der Film auch jeweils um 18.00 Uhr zu sehen. Am Montag ist die Filmemacherin dann um 20.30 Uhr im Filmforum Höchst zu Gast, wo der Film auch am Dienstag und Mittwoch jeweils um 18.30 Uhr läuft.

© 2007 Stephan Kyrieleis für Xinemascope-Das Kinomagazin auf Radio X, www.xinemascope.de